

Grünanlagen

Grünflächen in Siedlungen sind wichtige Rückzugsgebiete und Lebensräume für viele einheimische Pflanzen und Tiere. Bis etwa 1960 gehörten Wildkräuter und Wildtiere zum Siedlungsbild. Eine häufig naturfeindliche Pflege und die zunehmende Belastung durch Erholungssuchende bedrohen die Natur in Dorf und Stadt. Heute müssen Gemeinden bei der Förderung der heimischen Fauna und Flora Vorbilder sein. Dem anhaltenden Rückgang von Pflanzen- und Tierarten muss durch naturnahe Pflege entgegengewirkt werden.

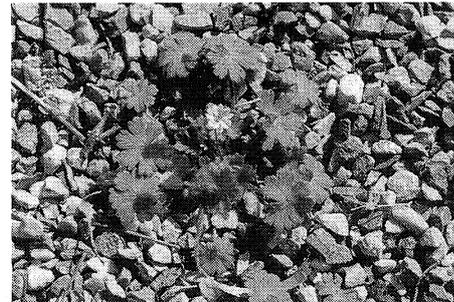
Naturnahe Anlagen sind ökologisch wertvoller und vielfältiger als konventionelle, weil fast alle Wildtiere auf heimische Pflanzenarten angewiesen sind. Zieranlagen sind aus der Sicht der Natur immer Fremdkörper. Bei den meisten Grünanlagen ist eine vermehrte Toleranz gegenüber Wildkräutern angebracht und mit einfachen pflegerischen Massnahmen auch umsetzbar.

Massnahmen zur Förderung der Natur in Grünanlagen

- Konventionelle Anlagen und befestigte Flächen werden wo immer möglich in naturnahe Anlagen umgewandelt. Eine sorgfältige Planung durch Fachleute ist wichtig.
- Durch eine angepasste Pflegeplanung werden naturnahe Zonen geschaffen. Auch historische Anlagen und Friedhöfe können zumindest in Teilbereichen in wertvolle naturnahe Anlagen umgewandelt werden. Für die Planung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Landschaftsplanung, Biologie und Denkmalpflege sowie Praktikern unerlässlich.



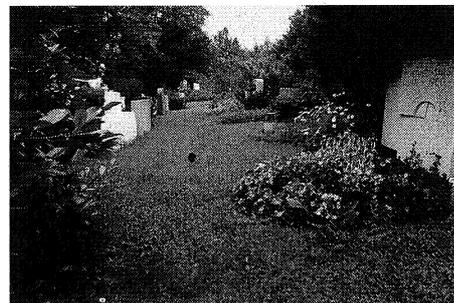
Diese Pflasterung wird nicht begangen. Der Bewuchs wird toleriert. Noch konsequenter wäre hier die Umwandlung in eine naturnahe Grünanlage.



Auf Wegen und Plätzen können aufkommende Wildpflanzen toleriert werden. Heute werden sie oft nur noch in historischen Anlagen und Friedhöfen bekämpft.



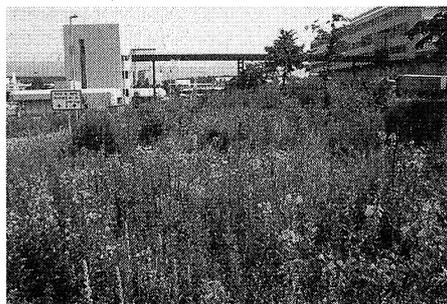
Zierrabatten ertragen die Konkurrenz von Wildpflanzen schlecht und verlangen viel Pflege. Sie sollen auf kleine Flächen beschränkt bleiben.



Selbst in konventionellen Anlagen gibt es Gestaltungsmöglichkeiten, die den Konflikt mit «Wildwuchs» von vornherein vermeiden.



Nur in Rasen mit höchsten Ansprüchen an die Beispielbarkeit, z. B. Golfgreens, können Wildkräuter nicht toleriert werden.



Erholungsflächen und Verkehrsbeleitgrün in und am Rand von Siedlungen sollen möglichst naturnah gestaltet sein.

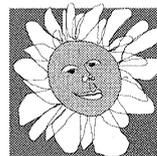


Merkblatt 4

- Zierrabatten sollen auf kleine, besondere Flächen beschränkt werden.
- Pestizide gegen Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sollen höchstens in empfindlichen Kulturen (z. B. Rosenrabatten, empfindliche Kulturpflanzen) ausgebracht werden.
- Herbizidanwendung in Zieranlagen, auf Wegen und Plätzen kann ganz ersetzt werden durch: Toleranz, Jäten, Hackholzdecken oder Mulchplatten aus Karton unter Neupflanzungen, Einsatz von Abflamngeräten, Mähen, Änderung der Belagsart usw.
- Park- und Spielrasen sollen nicht gedüngt werden, Sportrasen nur nach Bodenprobe. Mähgänge reduzieren, soweit es die Nutzung zulässt. Bei richtiger Anlage, Samenmischung und entsprechendem Unterhalt braucht auch ein Hochleistungsrasen keine Herbizide.
- Vor Gehölzpflanzungen belässt man einen Krautstreifen von mindestens 2,5 Metern Breite. Er wird jährlich oder alle zwei Jahre einmal im Herbst gemäht.
- Herbstlaub wird nur entfernt, wenn es unbedingt nötig ist.
- Bei Wildaufwuchs auf wenig begangenen Wegen und Plätzen genügt es, pro Jahr ein bis zweimal zu mähen.
- Kosten, Energie und Rohstoffe können eingespart werden, indem Laub, Gras und Holz in einer Anlage vor Ort wiederverwendet werden. Torf kann durch Kompost ersetzt werden. Auf Torf ist zum Schutz der verbleibenden Moore ohnehin zu verzichten. Die Wiederverwendung der anfallenden Stoffe erfordert eine sorgfältige Planung.

Achtung:

- Unrat hat nichts mit Naturnähe zu tun.
- Die Bevölkerung muss über die Umstellung auf naturnahe Pflege informiert werden.
- Umweltgerechte Pflege kostet etwas. Nur bei guter Planung und konsequentem Umbau in naturnahe Anlagen können gegenüber konventioneller Pflege Kosten gespart werden.



**Gib dem «Unkraut»
eine Chance!**

Eine Kampagne des BUWAL zum herbizidfreien Unterhalt
von Strassen und Grünanlagen

